

Havas meldet aus London, die englische Regierung habe eine bestimmte Erklärung bisher nicht abgegeben, da ihr eine amtliche französische Mitteilung über die bevorstehenden Maßnahmen gegen Deutschland nicht vorliege. Es habe jedoch den Anschein, so fügt Havas hinzu, als ob das Londoner Kabinett die französischen Pläne nicht ohne Vorbehalt aufnehmen würde. Nach einer unbefätigten Kölner Meldung sollen jedoch die englischen Besatzungsbehörden bereits angefangen haben, den französischen Vorbezeigungen innerhalb ihrer Besatzungszone passiven Widerstand und dadurch entgegenzusetzen, daß sie die Durchfahrt von französischen Truppen ganz offen abgelehnt.

haben mit der Begründung, daß sie keinerlei Befehle von ihrer Regierung erhalten hätten. Eine solche Handlung Englands würde eine Erschwerung für Frankreich bedeuten, da es in diesem Fall auf die Linie Vättich-Nachen-Düsseldorf angewiesen wäre. Die Meldung ist allerdings bisher noch nicht bestätigt worden. Ebenso unklar ist die Stellungnahme Italiens. Aus Rom hört man nun, daß die italienische Regierung nach dem Scheitern der Konferenz ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangt hat. Italien werde aber Ingenieure zu den französischen Pfändermassnahmen im Ruhrgebiet stellen. Allerdings fehlt auch zu dieser Meldung jede Bestätigung. Dagegen kann mit Sicherheit angenommen werden, daß Belgien die französischen politischen und auch militärischen Massnahmen unterstützen wird. Es dürfte im wesentlichen auch innerpolitische Gründe dazu haben, da dieses Vorgehen für den Ministerpräsidenten Theunis ein gutes Mittel sein wird, auf diesem Wege wegen der Flamenfrage einer Regierungsratsfrage zu entgehen. Ganz unklar und sehr widersprechend sind auch die Meldungen über eine amerikanische Aktion, doch scheint man sich dort vorläufig mit einem passiven Abwarten begnügen zu wollen. Allem Anschein nach aber sind zur Stunde die Verhandlungen zwischen den Alliierten noch nicht abgeschlossen!

Die deutschen Vertreter vor der Reparationskommission.

D. Paris, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der Reparationskommission kam gestern bei dem Empfang der deutschen Vertreter in der Frage der Kohlenlieferungen der Präsident der Reparationskommission, Staatssekretär Fischer, zum Wort. Herr Fischer sagte, daß es sich bei den Beschwerden der Reparationskommission wegen ungenügender Kohlenlieferungen nur um verhältnismäßig geringe Differenzen handle. Deutschland habe 1.600.000 Tonnen monatlich geliefert, während man 1.900.000 Tonnen und überdies 125.000 Tonnen oberirdischer Kohle liefere. Nach Herrn Fischer kam Herr Wallmichrath, der Vertreter des Reichskohlenkommissars, zum Wort. Danach wurde die Sitzung abgebrochen, da der Chef des deutschen Kohlenhandels Geb. Rat Kuehlin, noch nicht in Paris eingetroffen war. Herr Kuehlin wird in der heute vormittag stattfindenden Sitzung das Wort erhalten. Die heutige Sitzung soll noch vormittags zu Ende gehen.

D. Paris, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Schluß der gestrigen Sitzung der Reparationskommission verläßt der deutsche Vertreter der technischen Mitarbeiter zur Prüfung der von den deutschen Vertretern vorgebrachten Einwände. Die heutige Sitzung wird sich weiterhin mit der Prüfung dieser Angaben befassen. Sir John Bradburn wurde nach Schluß der Sitzung von Journalisten über seine Ansicht in der Frage der deutschen Kohlenlieferungen befragt. Er erwiderte, daß seine Ansicht noch nicht feststehe, sondern daß er erst den Schluß der deutschen Ausführungen abwarten wolle.

Das deutsche Moratoriumsgeheiß.

D. Paris, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Note vom 13. November, in der ein Moratorium für die Jahre 1923 bis 1924 verlangt wird, wird, wie der "Petit Parisien" erzählt, von der Reparationskommission am Donnerstag oder Freitag dieser Woche behandelt werden.

Rabienstrat in Paris.

D. Paris, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern fand ein Rabienstrat unter dem Vorsitz Poincarés statt. Am Donnerstag wird Poincaré vor der Kammer und vor dem Senat Erklärungen über die auswärtige Politik abgeben. Eine Interpellationsdebatte ist verabschiedet worden, bis die Ereignisse die sich infolge des Abbruchs der Pariser Konferenz als notwendig erwiesen, ihren lokalen Abschluß gefunden hätten. Es soll eine Abkündigung stattfinden, die als Vertrauensvotum gedacht ist.

Die Engländer bleiben am Rhein.

D. London, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie man erzählt, besteht in englischen politischen Kreisen die Ansicht, daß keinerlei Anlaß vorliegt, die englischen Truppen vom Rhein zurückzuziehen.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurbans.** Das 3. Volks-Zollusonzert des Kurorchesters unter Herrn Musikdirektor Schurichts Leitung wurde mit der Ouvertüre zur Oper "Carpantier" von C. M. v. Weber eröffnet. Der genau 100 Jahre, 1823, beendete der Tonmeister die Niederlegung des Werkes. Bekanntlich fand die Oper nicht den gewünschten Anklang, und alle Versuche, sie von Zeit zu Zeit neu zu beleben, scheiterten — nicht sowohl an der Musik als an dem unmöglichen Libretto. Als ein um so stillereres Gut gilt uns diese Ouvertüre, die so viel von dem, was Webers Eigenart ausmacht, wie in seinen Brennpunkt zusammenfaßt: den Ton edelster Ritterschmelze, das Hellen und Schallen aus Waldesrunder, das Hineinragen einer geheimnisreichen Gesteirwelt! Dem hochromantischen Empfindungsgehalt dieses Bruchwerkes wurde die Wiedergabe nach Kräften gerecht. Nur wenige Jahre später, da Weber keine "Carpantier" vollendete, folgte der jugendliche Felix Mendelssohn dem Plan zu der "Schottischen Sinfonie", die das Hauptwerk des diesjährigen Volkskonzerts bildete. Die Eindrücke seiner ersten Reise nach England hatten die Phantasie des Komponisten mächtig angeregt. Von den Ruinen des Schlosses der Maria Stuart zu Edinburgh schrieb er an die Seinen: „es ist da alles von Gras und Efeu überwachsen, zerbrochen und morsch; und doch scheint der Himmel so besser hinein; ich glaube, ich habe da den Anfang einer Schottischen Sinfonie gefunden.“ Nicht alles in dem Werk hat seine volle Frische und Farbe bewahrt; manches dünkt schon ein wenig — morsch, und doch scheint der Himmel so besser hinein; der Himmel poetischer Romantik! Überraschend lebenskräftig wirkte da der Schluß des 1. Allegro: dieser donnernde Ansturm der Meereswellen gegen die Felsenküste; oder das reizende Scherz mit den zerklüft trübseligen Efeu und polternden Kolonnen; oder das wie „von Efeu umschlossene“ hoffendste Adagio; oder der Schluß des Finales, wo alles wie in Trümmern dahinsinkt, und am Ende doch wieder neues Leben aus den Ruinen blüht. Die Sinfonie, in früh bestimmter Ausführung vom Kurorchester dargeboten, wurde mit jubelndem Beifallsansturm von allem Volk begrüßt. Zwischen beiden genannten Orchesternummern gelangte noch ein drittes Werk — ein Spätwerk der musikalischen Romantik: Rob. Schumanns „Spanisches Liebeslied“ zu Gehör. Die weiche, reizende Verwendung der vier Sinfoniestimmen zu Solos, Duetten oder Quartetten und eine farbenreiche Klavierbegleitung — selbst diesem Liebeslied seine fehlende Sonderart. Sopran und Alt schwärmen sinnig von der „ersten Begegnung“, Tenor und Bass erschauen sich in lieblichmachenden „Ständchen“; daswischen Solosänge

Erklärungen des Reichskanzlers.

W. T. B. Berlin, 8. Jan. Der Reichskanzler empfing heute vormittag die hiesigen Vertreter der amerikanischen Depeschen-Agenturen und gab ihnen folgende Erklärungen:

Die alliierten Ministerpräsidenten haben bei ihren Pariser Beratungen über die Reparationsfrage unsere Vorschläge nicht hören wollen und über ihre eigenen Vorschläge sich nicht einigen können. Die Lösung des Problems ist von neuem aufgeschoben. Frankreich scheint sich zu dem Versuch anzuschließen, seine Ansprüche im Wege des Zwangs und der Gewalt durchzusetzen. Dabei hat es den Anschein, als ob man in einigen Kreisen Frankreichs wirklich glaubt, durch einen solchen Zwang die Reparationsleistungen von uns erhalten zu können. Ich sagte schon in meiner Hamburger Rede, daß jede Zwangsmassnahme den

Tod der wirtschaftlichen Reparationen

bedeuten würde. Das kann ich heute nur mit größtem Ernst und Nachdruck wiederholen, denn so sehr wir bereit waren und es heute auch noch sind, freiwillig und gestützt auf unsere Wirtschaft bis an die Grenze unserer wirtschaftlichen und finanziellen Kraft zu gehen, so wenig sind wir willens, uns irgend-einem Zwang zu beugen. Unsere Bereitschaft zur freiwilligen Leistung des Möglichen haben wir durch die Tat bewiesen. Wir haben damit das Beste getan. Wir sind

zum Frieden bereit.

Das deutsche Volk wird aber, wenn es sein muß, ebenso entschlossen den Weg des Leidens gehen. Unter Druck und Drohung werden wir nicht handeln. Wir können der Gewalt nicht mit Gewalt entgegenzutreten. Was wir aber in voller Entschlossenheit und voller Übereinstimmung mit dem deutschen Volke tun können, das ist, die wirtschaftliche Unvernunft und die Rechtlosigkeit des französischen Vorgehens der Welt in ihrem wahren Lichte zu zeigen. Gewalt bleibt Gewalt! Frankreich versucht, die geplante Aktion mit einem Schein des Rechts zu umkleiden, indem es von

Sanktionen und Pfändern

spricht, die in den Bestimmungen des Versailler Vertrages ihre Stütze haben sollen. So ungeheuerlich er auch sonst ist, er geht nicht so weit, den Alliierten beliebige Eingriffe auf deutschem Gebiet zu gestatten. Zur Sicherung ihrer Forderungen aus dem Vertrag, namentlich zur Sicherung der Reparationsforderungen, halten die Alliierten auf bestimmte Zeit das Rheinland besetzt. Eine Garantie, wie sie starker und drückender wohl in keinem Friedensvertrag zwischen Kulturvölkern festgesetzt wurde. Wenn Frankreich jetzt auf eigene Faust weitergehen will, wenn es im besetzten Gebiet sich nicht in den Schranken des das Besatzungsrecht regelnden Abkommens halten oder wenn es sogar seine Hand noch über das Rheinland hinaus auf unbefestetes deutsches Gebiet legen will, so ist das nicht eine Ausübung des vertraglichen Rechtes, sondern ist Vertragsbruch und Gewalt gegen ein wehrloses Volk.

Keine amerikanische Intervention bei Frankreich.

W. T. B. Berlin, 9. Jan. Wie die "Chicago Tribune" aus Washington berichtet, wird dort angenommen, Präsident Harding werde es ablehnen, die Truppen am Rhein im jetzigen Augenblick zurückzubringen in der Befürchtung, daß er eine neue Verwicklung der Reparationsfrage herbeiführen könnte, so lange noch die endgültige Entscheidung Frankreichs über das Angebot des Staatssekretärs Hughes erwartet werde. Die Nachricht, daß die Regierung von Washington offiziell bei Frankreich Vorstellungen wegen der Ruhrbesetzung erhoben habe, wird vom "Morning Post" in autoritativen Kreisen in Paris abgelehnt. Bis zum Augenblick sei keine Demarche dieser Art bei der französischen Regierung von der amerikanischen Regierung unternommen worden.

von südlicher Empfindungsart, und die Vereinigung aller vier Stimmen zum jeden Bolero und zum übermütigen Finale „Ich bin geküßt!“ Das ist alles von entzückender Anmut und Berde erfüllt; wurde aber auch von dem „Frankfurter Volksliedertag“ — vier nicht gerade sehr glanzvollen, doch — was in diesem Fall wichtiger ist — gut ausgearbeiteten Stimmen (mit Johanna Rabnitsch — gut ausgearbeiteten Stimmen) in sozialistischer Einstimmung und gesamtadoneller, heimlicher Kuanierung vorgetragen. Das Publikum ließ es auch hier an freundlicher Aufnahme nicht fehlen.

Die Kupferkiste der Reichsdruckerei. Die Buchhandlung Staacke beherbergt in ihren Ausstellungs-räumen in der Bahnhofstraße augenblicklich fast sämtliche Kupferkiste und Holzschnitte älterer Meister, die von der Reichsdruckerei in musterbildiger Weise herausgegeben wurden. Der Zweck der großzügigen angelegten Unternehmung ist der, Sinn für eine Kunst in weitesten Kreisen des Volkes zu wecken und zu fördern und deutscher Art und Arbeit wieder Ehre und Ansehen in der Welt zu verschaffen. Diesem idealen Zweck entsprechend sind die Preise der einzelnen Blätter, die an Schönheit des Drucks den Originalen kaum nachstehen, möglichst niedrig bemessen. Auch sonst bietet die Ausstellung mancherlei, so z. B. treffliche Studienköpfe von Hermann Strud und buttig behandelte Lithographien von Erna Frank. Die im Verlag von H. Staacke erschienenen, jetzt vergriffenen Ansichten des Kölner Doms von Sepp Arant zeichnen sich der Sammlung würdig an.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die wegen des großen Defizits gefährdete Aufrechterhaltung des Betriebs des Mannheimer Nationaltheaters, der historischen Schillerbühne, scheint jetzt gesichert zu sein. In einer vertraulichen Sitzung des Bürgerausschusses, die sich mit der Theaterfrage befaßte, konnten zwar bindende Beschlüsse über die Erhaltung des Theaterbetriebs noch nicht gefaßt werden, da ein Antrag des Stadtrats wegen Fortführung noch nicht vorlag. Doch darf auf Grund der noch eingehenden Darlegungen des Oberbürgermeisters über die von der Theaterkommission und Stadtrat bereits beschlossenen Sparmassnahmen abgegebenen Erklärungen der Vertreter der Fraktionen erhofft werden, daß die überwiegende Mehrheit der städtischen Kollegien gegenüber der zu erwartenden Vorlage der Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs eine günstige Haltung einnehmen wird. Auch das Ergebnis der Zeichnungen für Blaukisten für das Spieljahr 1923/24 kann als relativ gut hinsichtlich der Zahl der Theater bezeichnet werden.

Deutschlands „absichtliche“ Verfehlungen

Br. Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Presse veröffentlichte eine Denkschrift der französischen Regierung über die deutschen Sachlieferungen, die den Nachweis erbringen sollte, daß Deutschland bei der Lieferung von Kohlen, Holz, Plastersteinen, Schotter und Stichtoff und in der Behandlung des so genannten Le Troquerischen Planes gegenüber den ihm obliegenden Verpflichtungen sich systematisch absichtliche Verfehlungen habe zuschulden kommen lassen. Den Behauptungen ist bezüglich der Kohlenlieferungen bereits in einer ausführlichen Veröffentlichung entgegengetreten worden. Auch bezüglich der übrigen Sachlieferungen wird jetzt von zuständiger deutscher Stelle durch eine detaillierte Darstellung des Sachverhalts der Nachweis erbracht, daß die französische Denkschrift in jedem Falle eine absichtliche Verfehlung Deutschlands künstlich konstruiert. Die deutsche Erwiderung kommt zusammenfassend zu folgendem Ergebnis:

Es wird zugegeben, daß die deutsche Regierung die ihr seitens der Reparationskommission auferlegten Verpflichtungen auf den Gebieten der Holz-, Kohlen- und Plastersteinlieferungen nicht in vollem Umfang erfüllt hat, trotzdem die sämtlichen beteiligten deutschen Dienststellen von Anfang an den besten Willen gehabt und ihn auch in allen Stadien der Durchführung immer wieder an den Tag gelegt haben, die Lieferungen bis zur Grenze des Möglichen auszuführen, auch wenn dadurch der deutschen Wirtschaft untragbar erscheinende Belastungen aufgebürdet wurden. Das teilweise Verlegen dieser Bemühungen ist darauf zurückzuführen, daß diese Bemühungen von vornherein die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft weit überstiegen, daß Streiks, Transportstörungen, leiten und andere nicht von der deutschen Regierung zu vertretende Umstände und nicht zum wenigsten vertragswidrige Handlungen französischer Dienststellen die Lieferungen gehemmt haben. Von einem Verschulden oder gar einer absichtlichen Verfehlung der deutschen Regierung kann hiernach nicht im entferntesten die Rede sein. Bei den Stichtofflieferungen und dem Le Troquerischen Projekt handelt es sich um Verhandlungen, bei denen die deutsche Regierung vollkommen korrekt verfahren ist. Eine Verfehlung wegen Verfehlungen des Friedensvertrages kann um so weniger in Frage kommen, als eine Anforderung der Reparationskommission in dieser Hinsicht überhaupt nicht vorlag. Das Stinnes-Luxemburg-Abkommen ist ein reiner Privatvertrag, dessen Ausführung allein den beiden Vertragspartnern überlassen und bestimmungsgemäß der Einwirkung der deutschen Regierung entzogen ist. Im übrigen hat dieses Abkommen bisher nicht verfaßt, sondern die praktischen Ergebnisse erzielt, die sich bisher in dem kurzen Zeitraum seiner Geltung erweisen ließen. Daß man es im Rahmen der Denkschrift zur Feststellung eines Verschuldens der deutschen Regierung mit heranzieht ist nur ein Beweis dafür, wie wenig tatsächliches Material der französischen Regierung für ihre Behauptungen zur Verfügung steht.

Eine französische Erwiderung auf die deutsche Antwort.

D. Paris, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf die durch die Presse verbreitete Antwort der deutschen Reichsregierung in der Frage der Kohlenlieferungen hat der französische Minister für öffentliche Arbeiten eine Erwiderung verfaßt, die gestern auch Poincaré vorgelesen wurde. Poincaré hat dieses Schriftstück sofort an den Vorsitzenden der Reparationskommission weitergegeben.

Die Vorwürfe gegen die Reichswehr.

W. T. B. Berlin, 9. Jan. Im Reichstagsauschuss zur Prüfung der Vermurde gegen die Reichswehr wurde der Bericht des Oberpräsidenten von Ostpreußen über die Vorgänge in Königsberg bei Gelegenheit des Hindenburg-Festes verlesen. Der Ausschuss kam zu dem Ergebnis, daß eine Verfehlung der Reichswehr nicht vorliege. General v. Schönaich, der darüber vernommen wurde, ob in der Reichswehr die republikanische Gesinnung unterdrückt würde, glaubt, daß der Einfluss, den die Offiziersbünde auf die Reichswehr haben, unter Umständen eine Beeinflussung im rechtsradikalen Sinne ermöglichen könne. Reichswehrminister Geiler betonte demgegenüber, daß nach seiner Überzeugung der Offiziersbund der Reichswehr keine Gefahr für die Demokratie darstelle und den alle ohne Vorbehalt gestützt hätten, die Offiziere von jeder unrechtmäßigen Handlung abhalten werde. In der Erörterung wurde betont, daß in ganzen genommen die Reichswehr ein Instrument sei, das so weit wie nur möglich entpolitisiert sei.

Die Wiedereinführung des Bankgeheimnisses.

Br. Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist nunmehr der angekündigte Entwurf über die Wiedereinführung des Bankgeheimnisses zugegangen.

Graf Rantau nach Berlin berufen.

Br. Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Rantau, wurde nach Berlin berufen, um dem Reichskanzler Bericht zu erstatten. Er tritt Mitte Januar ein.

Mißglückter Fluchtversuch des Rathenau-Mörders Tschow?

Br. Kitzin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt“ meldet, hat der Rathenau-Mörder Tschow gemeinsam mit einem früheren Fliegeroffizier Sauer einen Fluchtversuch aus der Strafanstalt Sonnenberg gemacht, der im letzten Augenblick dadurch vereitelt wurde, daß andere Inhaftierte der Strafanstalt, denen Tschow unvorsichtige Mitteilungen gemacht hatte, den Fluchtversuch verrieten. Die von der Anstaltsleitung angeordneten Ermittlungen führten zur Verhaftung von zwei Gefangenenwärtern, die stark belastet erschienen. Von Berliner unabhängiger Stelle wird demselben Fluchtversuch mitgeteilt, daß über einen mißglückten Fluchtversuch nichts bekannt ist. Richtig ist nur, daß sich Tschow tatsächlich in Sonnenberg befindet.

Ausland der Stettiner Hafenarbeiter.

W. T. B. Stettin, 9. Jan. Die Stettiner Hafenarbeiter sind gestern wegen Lohn Differenzen in den Ausstand getreten. Im Hafen hat totale Still- und Ladeunfähigkeit aufgehört. Die Arbeiter verlangen eine 50prozentige Lohn-erhöhung ab 1. Januar.

Die Lausanner Friedenskonferenz.

W. T. B. London, 9. Jan. (Drahtbericht.) Eine Erklärung des Reuterschen Bureaus befragt: Nach der Rückkehr Poincarés, der mit Poincaré Beratungen hatte, nach Lausanne erwartet man, daß die Friedenskonferenz in Lausanne beträchtlich beschleunigt wird. Die alliierte Solidarität gegenüber den Türken werde wahrscheinlich noch ausgesprochen sein als vor der Meinungsverschiedenheit in der Reparationsfrage. Es wird kein Abbruch der Verhandlungen erwartet, obwohl gleich in einigen Punkten kein Übereinkommen erzielt worden ist. Die Alliierten würden sich sehr wahrscheinlich mit dem Entwurf eines Friedensvertrages befassen, der in einigen wesentlichen Punkten den türkischen Forderungen entgegenkommen dürfte.

Karagatsch von den Griechen besetzt.

W. T. B. London, 8. Jan. „Daily Express“ meldet aus Konstantinopel: Die 11. griechische Division besetzte Karagatsch gegenüber Adrianopel.

Wiesbadener Nachrichten.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Handelskammer zu Wiesbaden.

Die Handelskammer hat im letzten Vierteljahr 1922 51 Ehrenurkunden für 25jährige und längere Tätigkeit in einem Beruf an nachstehende Angestellte und Arbeiter verliehen:

Kreis Wiesbaden-Stadt: Dem kaufmännischen Beamten Heinrich Hen bei der Firma Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Co., Wiesbaden; dem Fuhrmann Michael Bandorf bei der Firma Germania-Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden; dem Proturisten Adolf Datz bei der Firma Kohlenverkaufs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden; dem Hausmeister Christian Debus bei der Firma Palast-Hotel G. m. b. H., Wiesbaden; dem Wertmeister Ludwig Stritter bei der Firma Kessel, Schwab u. Co., heilungsmittelsche Apparate, Wiesbaden; dem Haus- und Stallverwalter Christian Kopp bei der Firma Eisengroßhandlung G. Schüller, Wiesbaden.

Kreis Wiesbaden-Land: Dem Betriebsmeister Wilhelm Ammon, dem Feuermeister Peter Klein und dem Arbeiter Christian Dampfen bei der Chemischen Fabrik Kalle u. Co., A.-G., Biebrich a. Rh.; dem Maschinenführer Karl Fuchs und dem Arbeiter Heinrich Seipel bei der Firma Palastfabrik Dr. Th. Steinfurter G. m. b. H., Biebrich a. Rh.

Kreis Höchst a. M.: Den Meistern Karl Deyhle, Wilhelm Hoppe, Lorenz Reber und Franz Otto, den Hilfsmeistern Georg Haub, Heinrich Kähler, Gottfried Kraus und Heinrich Wagner, sowie den Arbeitern Wilhelm Althöfer, Alex. Dieb, Max Ehrenschneider, Christian Han, Konrad Bögg, Georg Grimm, Emil Körner, Johann Müller, Wilhelm Müller, Johann Wischmann, Alus Scherer, Friedrich Wöltinger und Heinrich Zimmer, sämtlich bei den Farbwerken vorm. Meister, Lucius und Brüning, Höchst a. M., dem Proturisten Wilhelm Wochle, dem kaufmännischen Beamten Valentin Denrich, dem Abteilungsleiter Georg Schöner, dem Chemiker Max Bruder, dem Techniker Theodor Bame, dem Aufseher Konrad Fuchs, den Arbeitern Franz Fischer, Johannes Kaufmann und Georg Schneider in der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, Griesheim a. M.; dem Vorarbeiter Gustav Schmidt bei der Firma Lederfabrik vorm. H. Deminger u. Co., A.-G., Lorschbach i. T.; dem Kranführer Thomas Abel, dem Dreher Wilhelm Malmus und dem Maschinenformer Carl Leonold Merkel bei der Firma Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Co., Höchst a. M.; dem Meister Georg Göb bei der Firma Möbelfabrik Rötger u. Co., Höchst a. M.; dem Gerber Johann Freund bei der Firma Lederfabrik Heinrich und Karl Rudolph G. m. b. H., Hofheim a. T.; dem Abteilungsleiter Adolf Dauter bei der Firma Lederfabrik B. Böller u. Co., G. m. b. H., Hofheim a. T.

Rheingaukreis: Dem Küfer Peter Bartholomäus Schleis bei der Firma Weinroßhandlung Friedrich Altkirch, Lorch a. Rh.; dem Aufseher Philipp Joseph Moos bei der Firma Chemische Fabrik Rudolph Koenig u. Co., Altrich i. Rh.

Unterlahnaukreis: Dem Schlosser Karl Bender bei der Firma Michelbacher Hütte A. Passavant, Michelbach i. T.

— Eine Stadtordeordneten-Versammlung findet am Freitag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilung des Magistrats zum Nachtragsetat nach dem Stand vom 31. Dezember 1922. 2. Erhöhungen von Gebühren und Tarifen: a) der Baupolizei, b) des Schattungsamts, c) der Straßenreinigung, d) der Hausmüllabfuhr, e) der Kanalbenutzung, f) der Sandfangreinigung, g) der Schulverwaltung, h) der Körperverwaltung, i) der Leibhausverwaltung. 3. Erhöhungen von Steuern: a) Grund- und Gebäudesteuer, b) Gewerbe- und Betriebssteuer, c) Hundesteuer, d) Wohnungszulagensteuer, e) Einführung neuer Steuern: a) die Wohnungszulagensteuer, b) die Straßenbeleuchtungssteuer, c) Aufhebung der Hausangestelltensteuer. 4. Außerordentliche Vermessung, Maßnahmen zur Deduktion des Kapitalbedarfs. 5. Tarifserhöhungen bei der Schlachthofverwaltung. 6. Bewilligung eines Kredits von 1.1 Millionen Mark zur Beschaffung unzerbrechlicher Schiefertafeln. 7. Erwerbung eines Geschäftsanteils der Wiesbadener Siedlungs-Gesellschaft. 8. Verkauf einer öffentlichen Grundfläche an der Niederradstraße. 9. Abänderung des Fluchtlinienplans für die gegenüber dem Güterbahnhof von der Dohleimer Straße in nordwestlicher Richtung abweichenden Dianostraße. 10. Desgleichen des Fluchtlinienplans für die Kleist- und Scheffelsstraße. 11. Neuwahl zweier Schiedsmänner und eines Schiedsmannesverwalters. 12. Abänderung der Wertzuwachssteuerordnung und Zustimmung zu den bei Erteilung der Genehmigung durch den Herrn Oberpräsidenten gemachten Vorbehalte. 13. Festsetzung des Wittwengeldes für die Witwe des Lehrers

Peter Müller. 16. Neuwahl zweier Armenpfleger. 17. Verpflichtungserklärung, betr. Gemeindebaudarlehen. 18. Erhöhung des Kaufpreises für 6 Wohnhäuser der Siedlung Talheim. 19. Abgabe von Wasser an die Stadt Mainz. 20. Einschränkung der Uniformierung von städtischen Beamten usw. 21. Anträge der Frau Stadtordeordneten Herrmann und des Stadtordeordneten Kettenbach: Wie rechtfertigt der Magistrat den Preis von 100 M. für einen Kubikmeter Wasser? 22. Anträge des Stadtordeordneten Schubert: „In welchen Fällen ist die Möglichkeit einer Holzverförmung aus dem städtischen Holzbestand außerhalb des Verteilungsplans gegeben?“

— Schulbeginn. Da eine weitere Verlängerung der Weihnachtsferien von der Regierung nicht genehmigt ist, beginnt der Schulunterricht in sämtlichen Schulen am Donnerstag den 11. Januar.

— Die Bekanntmachung über die Erhöhung der Ausfuhrabgabe vom 30. August 1922 ist durch eine neue Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers der Finanzen aufgehoben. Näheres darüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsbühlstraße 23, erfahren werden.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Montag, den 8. Januar. Aufgetrieben waren 21 Ochsen, 17 Bullen, 83 Kühe und Färsen, 82 Kälber, 22 Schafe, 70 Schweine. Marktverlauf: Allgemein lebhaftes Geschäft, Markt geräumt; ausgelagerte Ware über Notis. An Preisen wurden notiert (je nach Qualität): Ochsen 600 bis 700 M., Bullen 530 bis 600 M., Färsen und Kühe 500 bis 700 M., Kälber 610 bis 750 M., Schafe 560 bis 650 M., Schweine 810 bis 900 M. Alles 1 Pfund Lebendgewicht.

— Über das Fortschreiten des Besuchs in unseren Volks- und Mittelschulen in seiner lehrerlichen Form herrscht große Ungewissheit. Die ungeheuer gestiegenen Papierpreise haben die Lebensbedürfnisse des Allgemeinen Lehrers zu dem Maßstab veranlaßt, vorläufig von jedem Neudruck abzugehen, bis wenigstens Klarheit darüber besteht, in welcher Gestalt das Lebuch ferner erscheinen soll. Da jedoch von einzelnen Teilen nicht mehr so viel Exemplare vorhanden sind, als erfahrungsgemäß zu Diktat gebraucht werden, so wird es als ratsam bezeichnet, diese, so weit sie von aufrechten Klassen nicht mehr gebraucht werden, zu sammeln und als Ersatz zu verwenden.

— Die Versammlungen für den nebenamtlichen Unterricht in den Berufsständen der Handels- und Gewerbeverwaltung wurden durch Erlass des Ministers für Handel und Gewerbe neu festgelegt und betreffen dieselben vom 1. Januar ab in Ostfriesland A 500 M., in B 490 M., in C 460 M., in D 440 M. und in E 420 M. Diese Sätze gelten zunächst nur für den Monat Januar. Lehrer und Lehrerinnen ohne besondere Vorbildung für den Berufsdienst erhalten eine Vergütung in Höhe von 80 Prozent dieser Sätze. Um die Schulträger so weit als möglich zu entlasten und ihnen die Auszahlung der Vergütungen zu erleichtern, werden angemessene Vorkasse auf die in Aussicht genommenen Reichs- und erhöhten Staatszuschüsse so schnell als möglich gezahlt werden.

— Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherung und Wohlfahrtsfürsorge für Hessen-Nassau und Waldeck hat den Jahresanlass aller in der Provinz und dem Freistaat Waldeck, an der öffentlichen Gesundheitsfürsorge interessierten Stellen herbeigeführt, um zunächst einmal die Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge auf dem Land vor dem Ruin zu bewahren. Die Bezirksverbände, der Freistaat Waldeck, die Landesversicherungsanstalt, die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, die Verbände der Krankenkassen und die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte haben einen Zweckverband gebildet, um den Wohlfahrtsämtern zur Erhaltung und zum zweckmäßigen Ausbau der Einrichtungen der Tuberkulosebekämpfung, der Krankenpflegestationen und der Säuglingsfürsorge ihre verfügbaren Geldmittel zusammenzufassen aufkommen zu lassen. In diesem Zweckverband hat auch die Ärzteschaft des Bezirks durch ein Vorkassamitglied vertreten. Voraussichtlich werden 1923 22 Millionen Mark für diesen Zweck bereitgestellt werden können. Erwartet wird auch noch eine Beteiligung des Reichs und des Landes Breußen mit angemessenen Summen. Die in dieser Weise zusammengefassten Geldmittel sollen nach dem Willen der Geldgeber aber nicht bedingungslos an die Wohlfahrtsämter gegeben werden. Sie sollen vor allem einen Anreiz bilden für die Eigenbetätigung der in den einzelnen Kreisen vorhandenen Kräfte. Deshalb können die Kreise und Wohlfahrtsämter nur dann Zusendungen aus den von zentraler Stelle bereitgestellten Mitteln erlangen, wenn sie vorhandene Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge und ihre eigene geistliche Beteiligung an der Unterhaltung dieser Einrichtungen nachweisen. Sie erhalten dann bis zu einer Höchstgrenze etwa das Doppelte ihrer eigenen Geldleistung als Zuschuß. Die Arbeitsgemeinschaft gibt ferner Richtlinien für die praktische Ausgestaltung der Gesundheitsfürsorge heraus, die von den ausübenden Stellen der Gesundheitsfürsorge im Kreis nach Möglichkeit befolgt werden sollen.

— Änderung der Landgerichtsbezirke Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Limburg. Dem preussischen Landtag ist ein Gesetzesentwurf eingebracht worden, wonach vom 1. April 1923 ab „unter Abtrennung von dem Landgericht in Wiesbaden der Bezirk des Amtsgerichts in Camberg dem Landgericht in Limburg, der Bezirk des Amtsgerichts in Wingen dem Landgericht in Frankfurt a. M. angegliedert werden“ sollen.

— Die Volkshochschule Wiesbadens tritt zu Beginn ihres 3. Jahrgangs mit einer bedeutungsvollen Neuerung, der Errichtung der sog. Kern-Arbeitsgemeinschaft, an die Jugend der Stadt heran und ruft sie auf, sich in möglichst großer Zahl an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Als „Kern-Arbeitsgemeinschaft“ soll diese Neueinrichtung das Bestreben unterer Volkshochschulunternehmens darstellen, soll in ihr der Pulschlag der Zeit am stärksten pochen, ihr volksbildender Charakter am deutlichsten zum Ausdruck kommen. Darum vor allem eine nicht volkstümliche Hörerschaft: Junge Menschen mit schlichter Volkshochschulbildung als Vertreter der Arbeiterklasse, die gemäß ihrer eigentlichen Lage bezaubert erscheinen, umgestaltet auf große Beträge unserer Wirtschaft, unserer Politik und unserer geistigen Kultur einzuwirken, und sich für diese gleichzeitige Mission in ihrem eigenen wie im allgemeinen Volksinteresse pflichtgemäß zu erdachten. Aber auch die Jugend der übrigen Volksklassen und vor allem die Intellektuellen, denen im neuen Deutschland nicht minder große Aufgaben harrten, sollen in die Hörerliste. Die Kern-Arbeitsgemeinschaft soll die Plattform sein, wo sich Hand- und Kopfarbeiter gegenseitig ergänzend und ersiehend nähern, und wo sich mit zunehmender Klärung logische Gesinnung und Führerkräfte in hervorragendem Maß entwickeln werden. Eine ganze Gruppe von Dozenten wird den zunächst zur Erörterung stehenden Stoff: Die Entwicklung der Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert, ausstrahlend in all jene wirtschaftlichen, rechtlichen, technischen, politischen, sittlich-religiösen, pädagogischen und künstlerischen Probleme, behandeln. Die dritte Vortragsreihe für Jugendliche: „Wanderfahrten durch Westdeutschland“ tritt der Kern-Arbeitsgemeinschaft ergänzend mit reichem Lichtbildmaterial zur Seite und ist allen im Lehr- und Lernverhältnis stehenden Jugendlichen zu dem halben Honorar frei zugänglich. Kern-Arbeitsgemeinschaft Donnerstag den 18. Januar, beginnend: Bunte Vortragsreihe Dienstag den 23. Januar, abends 8 Uhr beginnend. Nächsten Freitag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, behandelt in einem öffentlichen Vortrag Herr Dr. F. F. F. an der Hand eines reichen Bildermaterials das Thema: „Vom Imperialismus zum Exponentialismus“. Später folgen: C. Broglie: „Tausendfaches und Arbeiterkraft“ und Dr. Dörrie: „Die Vakuumröhre“ ein Experimentierortrag. Karten für den Vortrag sind täglich von 6 bis 8 Uhr auf der Geschäftsstelle, Logeum am Volapark, 1. Stock, in Empfang zu nehmen, tauglich in der Landbibliothek. Dem Vortrag folgt am Sonntag, den 14. Januar, eine Führung mit 50 Hörern.

— Ein Filmverbot. Die Internationalisierte Rheinlandschmiffon hat für das besetzte Gebiet die Vorführung eines Filmwerkes über Deutschlands Kohlenproduktion und Lieferungen mit der Begründung verboten, daß es sich bei diesem Film in Wirklichkeit nicht um eine wissenschaftliche Vorführung, sondern um antirheinische Propaganda handele, die geeignet sei, die Gefühle der rheinischen Bevölkerung gegen die Alliierten in Erregung zu bringen.

— Die Hausbesitzervereine des Landkreises Wiesbaden haben sich in einer Versammlung in der Wiesbadener Geschäftsstelle zu einem Kreisverband zusammengeschlossen, dem über 2000 Hausbesitzer angehören. Die Vorstandswahl ergab: Heinrich Brand (Vierstadt), 1. Vorsitzender, Wilhelm Frees (Sonnenberg), 2. Vorsitzender, Karl Rehring (Vierstadt), 1. Schriftführer, Ernst Stein (Erbenheim), 2. Schriftführer, H. Schönmeyer (Schleifheim), Kassierer. Alle Angelegenheiten der antirheinischen Vereine, insbesondere den Verkehr mit den Behörden, übernimmt der Kreisverband, der als Unterverband des hiesigen gegründeten Bezirksverbands Wiesbaden auftritt.

— Der Kindermord am Heringsweg dürfte aller Voraussicht nach nicht zur gerichtlichen Verhandlung kommen, da der Täter Kahl (er hatte im vorigen Sommer seine beiden Kinder im Wald ermordet und im Nichts verstreut) nach den Sachverständigen-Gutachten geisteskrank ist und für den Mord nicht verantwortlich gemacht werden kann. Er wird daher demnach in einer Irrenanstalt interniert.

— Lebensmüde. Auf der Mainzer Straßenbrücke voran gestern normittags ein junger Mann von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herab, schwang sich über das Geländer und hängte sich in die Krallen des Rheins. Zuhilfenahme beobachteten, wie der Lebensmüde nach einer größeren Strecke weitertrieb und dann verlor. Bevor der junge Mann sich ins Wasser hängte, legte er Hut und Baviere auf die Brücke. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen 18jährigen Lehrling aus Wiesbaden handelte.

— Die Firma W. Kautz, Weinroßhandlung, Wiesbaden, wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von

(B. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Tanner.

„Ja, das äußere Glück, Ernst“, erwiderte seine Schwester, die sich einen Stuhl an Irmas Seite gezogen hatte, „aber das wahre Glück, das wir nur innen, im tiefsten Grund unserer Seele empfinden, das ist wohl das gleiche, man kann trotz äußerem Unglück doch innerlich sehr glücklich sein, und bei äußerem Glück innerlich sehr unglücklich.“

Ihre großen ersten Augen blickten mit fast schweremütigem Ausdruck geradeaus, wie ein Heiligenschein lag der Schimmer des Lichts über der goldblonden Haarfülle, die den feinen Kopf umrahmte und die, aller Mode entgegen, ganz einfach zum Knoten aufgenommen war, der tief im Nacken lag. Ein lichtblaues Kleid ohne besonderen Schmuck hob die zarte Schönheit des feinen Antlitzes. Irma sah erstaunt die junge Schwester des Hausherrn an. Was die für seltsame Reden führte. Über äußerliches und innerliches Glück sich zu unterhalten, waren sie dazu hergekommen?

Das Stubenmädchen, das lautlos eingetreten war, meldete der Hausfrau, daß angerichtet sei, und Frau Susanne, Martin Fabels Arm nehmend, bat ihre Gäste in das Speisezimmer an den entzückend hübsch gedeckten Tisch, der von solchem Wohlstand zeugte und auf dem doch jedes „Zuviel“ in feiner Weise vermieden war.

Martin Fabel konnte mit seiner jungen Frau zufrieden sein. Die Unterhaltung war zufällig auf das Gebiet der Mode gekommen, und auf dem war Irma sehr erfahren. Mit einiger Lebhaftigkeit beschrieb sie die Kleider der Damen, die sie auf ihrer Reise gesehen hatte und wurde ganz eifrig dabei, während Ilse schweigend zuhörte.

„Die Gräfin Bolsberg in Nizza trug einen ganz unmöglichen Hut, er war einmal vor vielleicht vier

Jahren Mode gewesen, es wäre wirklich zum Lachen gewesen, wenn es nicht eigentlich sehr traurig war“, meinte Irma und gab eine Beschreibung des fraglichen Hutes.

„Warum traurig?“ fragte Susanne Ed. „Nun, weil jedermann sah, daß die Gräfin Bolsberg arm war“, erwiderte Irma.

„Ja, aber das schadet doch der Dame nicht“, sagte Ilse leise, „wäre es nicht viel trauriger, wenn sie sich einen neuen, teuren, modernen Hut anschaffte und dafür vielleicht Mangel an etwas anderem Nötigem litte?“

„Sie war aber in Nizza mit ihrem kranken Sohn, wo es so teuer ist.“

„Nun sehen Sie, Frau Fabel, da hat sie erst mit Liebe und Treue ihre Einnahmen so eingestellt, dem kranken Sohn den Aufenthalt im Süden zu ermöglichen, und da kommt es der Mutter nicht darauf an, einen unmodernen Hut zu tragen“, erwiderte Ilse, und sie konnte es nicht hindern, daß sie sich wunderte, Irma Fabel eine so einfache Tatsache erklären zu müssen.

„Aber die Leute sprachen darüber, das wird sie doch gemerkt haben!“

„Vielleicht nicht, und wenn — dann stand die Dame eben über all diesen Kleinlichkeiten, auch der Leute Gerede kann ihr, trotz des alten Huts, nichts von dem nehmen, was sie an innerlichen Gütern und an Vornehmheit besitzt.“

Martin Fabel mußte Ilse Ed. ansehen, besah sie auch diese innerlichen Güter, die ihm plötzlich sehr erstrebenswert erschienen? Oder war das nur eine gewisse erzieherische oder schulmeisterliche Ader, die sie hatte?

Er bemühte sich, das Gesprächsthema zu ändern und erzählte von einem Konzert in Nizza, in welchem eine allbekannte Berliner Sängerin aufgetreten war.

„Sie sang ganz bekannte alte Lieder, Fräulein Ed., aber das Konzert war wundervoll.“

„Sie sind ein Genießer, der gern auf bequeme Art genießt“, meinte Ilse, und ein liebenswürdiges Lächeln

trat auf ihr Gesicht. „Sie geben sich nicht genug Mühe, hinter die Schönheit anderer Lieder zu kommen, die uns zunächst fremd sind, wie wir uns ja auch manchmal erst in ein Buch hineinlesen müssen, bis wir ein richtiges inniges Verhältnis zu ihm gewinnen. Wenn Sie diese Lieder erst ein paar weitere Male gehört haben werden, dann — so werde ich, lieben Sie sie auch, dann sind Sie Ihnen vertraut, und in Jahr und Tag freuen Sie sich, wenn Sie diese Lieder wieder hören!“

„Haben Sie fleißig gesungen, mein gnädiges Fräulein?“

„O ja, die neue Lehrerin sagt mir sehr zu, sie verlangt mehr als die frühere, wohl nicht mehr fleißig, aber viel mehr Hingabe an das Einzelne, viel mehr Eindringen in die Seele der Töne. Fräulein Martinus war mehr die glänzende Sängerin, die ihren Schülerinnen auch wohl gern den Glanz ihres Könnens vererben wollte, Frau Deunhardt will die Wirkung des Gesanges vertiefen, will an die Seelen rühren, will trösten, will erheitern — nicht nur glänzen.“

„Und was sagen Sie dazu?“

„Ich hoffe, einst beides vereinen zu können“, sagte Ilse bescheiden.

„Sie werden uns nachher etwas singen, nicht wahr?“ bat Fabel, „Sie wissen, daß ich so etwas wie ein Musiknarr bin.“ „Gewiß, gern“, sagte Ilse heiter.

Irma sagte das Wort auf, das ihr Mann gesprochen hatte:

„Ja, wirklich, Herr Ed., Martin ist ein Musiknarr, noch stundenlang kann er von einem Konzert, einer Oper reden. Und ich bin zufrieden, wenn hübsche Melodien darin vorkommen, die man leicht behält und nachsingen kann.“

„Und ich bin rettungslos unmusikalisches“, gestand Susi Ed., und ihr hübsches, frisches Gesicht war wie überstrahlt von Heiterkeit.

„Du — unmusikalisches?“ fragte Ernst Ed., „nun, ich dachte, du hättest schon viele Proben deines Musiktalents abgelegt. Weißt du auch, wann?“

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, 10. Jan. 1923, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich auflosch Auftrags in meinem Versteigerungsal

26 Marktstraße 26, 1. Etage

nachstehend verzeichnetes, sehr antike, Mobiliar und Haushaltungsgegenstände:

1. 2 Schlafzimmer,
2. 1 Herren-Zimmer,
3. Salon (Mahagoni),
4. Klub-Garnitur (Gobelinbezug),
5. 2 Pianos (Balken- und Schwan),
6. 1 Barockschrank, 1 Barocktruhe mit Unterfach,
7. 1 Barock-Schreibtisch, 1 Barocktisch, ein Biedermeier-Schreibtisch (eingelegt),
8. 1 National-Regal-Kassette,
9. 1 Federrolle.

ferner: 2 Sofas mit Umbau und 2 Sesseln, 2 große moderne Betten, best. Eich., mit Sonnenrahmen und Matratzen, Kleiderkasten (poliert), Flur-Islette (dunkel Eichen), Glas-Schrank, Stücker Kommodenschrank, große Nachtschränke, mod. Messinabett, Kinderbett, Salon-Schrank, Gold-trumeau- und andere Spiegel, Nähmaschine (Singer), Chaiselongue, 8 große Stühle, Näh-Spiel, Bourns, Nipp- und andere Tisch-, Kirsch-, Tisch (rund), Kanne Diener, Baneel-bretter, Badstube, Badstube, Schirm-Schrank, Arbeitsstühle, Hausapotheke, Ruders-uhre, Boellstisch mit Ständer, Papageistisch, Küchenherd, schwarze emailliert, Küchenschrank, Küchentisch, Klavierstuhl, 1 Wohlmuth-Apparat (für elektro-galvanisches Heilverfahren), Tafel-aussatz, Schirm-Schrank, verich. alte Teppiche, Läufer, Vorlägen, Kotosmatte, Del- und andere Bilder, 2 Gasheerde, Beleuchtungskörper, Kan-desaler (Bronze), 2 Eischränke (groß u. klein), Mappe mit Zeichnungen, Schlittschuhe, Kinder-schuhe, Portieren, Tischbede, Kleider, Heber-sieber, div. Krüge, Kristall- und and. Gläser, Kaffeefervice für 6 Personen, div. Porzellan, Nipp- und Aufstellflächen, verschiedene Bücher, 1 Spiritus-Beleuchtung sowie vieles hier nicht an-gehrte, meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Dienstag, den 9. Januar, von 9 bis 6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26, 1. Etage.

Telephon 4296.

Nachlaß-Versteigerung

von

Wohnungs-Mobiliar und Büro-Einrichtung

am Donnerstag, den 11. Januar cr.

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, bis 3 Uhr ohne Pause, in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23.

Zum Ausgebot kommen:

gute Wohnzimmer-Garnitur, best. aus: Sofa u. 4 Sesseln m. Plüsch, Divan, Sofas, Mahag.-Vertiko, Auszieh-, Sofa, Näh- und Nippstisch, Stühle, Sessel, Waschkonsole, Kubb- u. Mahag.-Spiegel m. Trumeaus, div. Spiegel, verstellb. Kinderscheibpult, Etageren, Bancel-bretter, Delgemälde, Stahlstich u. and. Bilder, Nipp-, Aufstell- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Porzellan, Glas, ein Kassetten, Messing-Bogelauer m. el. Ständer, Blumentische, Teppiche, Portieren, Tischbeden, Leder-Reisetasche u. Hand-taschen, Feldstecher, gold. D-Uhr, Kleidung, Hüde, Schuhe, Kinderspielzeug, Petrol-Heizofen, 2 sehr gute emaill. u. vernid. Regul.-Kühlofen (Fabrikat Kiehn), sehr gute emaill. Bade-wanne, Waschmaschine, Wäschemangel, gr. 2tür. Geschir- u. Gläser-Schrank, Küchenschrank, 4tl. emaill. Gasherd, Platten, Gasherd, Küchen-gehoirt u. sonst. Hausgeräte aller Art, ferner

Büro-Einrichtung, als: gr. sehr gutes Eichen-Schreibbüro mit Schrankeinsatz, Schreibpult m. Regal-Aufsatz, Eichen-Tisch m. Pultaufsatz, eichene drehbare Bücheretageren, gr. Aktenschränke mit Roll-Jalousie, versch. große u. kleine Aktten- und Bücher-Regale, Arbeits- u. Schreibmaschinen-tische, drehbare Büttel, Kleider- und Schirm-Schränke, 2 Posterkaturen, Peddigröhr-Garnitur, als: Bank Tisch u. Sessel, grüne Rohrgarnitur, als: Bank Tisch, 2 Sessel und Stuhl, Mignon-Schreibmaschine, div. sonst. Büro-Artikel

meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beedigter Taxator,

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Gold u. Platin

kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen

A. Förster, Dentist,

Spiegelgasse 1.

Badenwerk

5 prozentige Kohlenwert-Anleihe.

Der endgültige Zeichnungspreis der in unserem Auftrage durch ein Bankenkonsortium bis zum 29. d. M. aufgelegten Anleihe im Geldwert von 125 000 Tonnen Kohlen beträgt:

Mark 29 600.— für 1000 kg Kohle
und nicht Mk. 40 000.— wie im Prospekt angegeben.

Karlsruhe, im Januar 1923.

F 302

Badische Landes-Elektrizitätsversorgung Aktiengesellschaft (Badenwerk)

Juwelenbesitzer

Brillanten, Schmuck

welche die Absicht haben, Brillanten, Schmuck sowie Gold- und Silbergegenstände zu veräußern, wenden sich vertrauensvoll an untenstehende handelsgerichtlich eingetragene Fach-firma, die sichere Gewähr dafür bietet, den höchstmöglichen Preis zu erlangen, und erfreuen sich Verkäufer einer streng reellen und diskreten Bedienung.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

Wiesbaden, Grabenstraße 5, 1. Etage.

Geschäftsstunden von 9-1 und 2-5 Uhr.

Umtauf! Hohe Bezahlung!

Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten.

Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Echte orientalische Teppiche

gut erhalten und in allen Größen, sofort aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben der Größe und Preis unter L. 18841 an Annoncen-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. F 1

Jg. rassenreiner Dobermann

hochedel, selten schönes Tier, prima Stammbaum, umhängebare in gute Hände zu verkaufen.

Hartmann, Darmstadt

Rheinstraße 12 1/2. — Telephon 797. F 187

14/30 Benz

rasriger Sportwagen mit Winteraufbau, sechsfach be-reist, weil überzählig sofort spottbillig zu verkaufen. Dr. Weill, „Rosaer Hof“, Zimmer 156. Telephon-Anruf 4451.

EDEL-METALL-HANDLUNG
C. W. Beckel
EMSER STR. 14
Tel. 1742 Tel. 1742.
Ich kaufe

Platin
Gold
Silber

Ich zahle

10%

mehr
wie jede andere
Firma.

Strengste Diskretion. — Reelle Bedienung.

Ca. 20 Stück bessere

Ziersträucher

2 Meter hoch, passend für herrschaftlichen Garten, gesucht. Angebot mit Angabe von Preis und Art an H. Vincent, Geisbergstraße 25.

Ankauf von

**Gold-, Silber-,
u. Platin**gegenständen.

A. Fachmann zahlt d. höchsten Tagespreise

Wilhelm Toussaint, Uhrmachermeister,
Scharnhorststr. 3,
On parle Français. Telephon 4977.

Für Gold-, Silber-, Platingegenstände
auch zerbrochene Sachen in Ketten, Ringen,
Besteck, Broschen usw., zahle hohe Preise.
E. Blobel, Goldgasse 13.
Eingang im Hofe.

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber- und Platin-Gegenstände jeder Form, sowie Bruch, Gebisse und einz. Zähne

den höchsten Tagespreis.

M. Ebbe, Moritzstr. 40
Tel. 2832.

Kristall-Palast.

Das mit unbeschreiblichem Erfolg aufgeführte
Kolossalgemälde in 7 Akten:

Der Graf von Essex!

„Weiße Lilien“

Häfnergasse 8.

Familien-Restaurant.

Täglich: Künstler-Konzert.

Kapelle Sulzbach.

Walhalla

Der Richard-Oswald-Millionenfilm:

Lucrezia Borgia

Hauptpersonen: Liane Haid, Conrad Veidt,
Albert Bassermann, Paul Wegener,
Wilhelm Dieterle, Lothar Müthel, Alfons
Fryland, Anita Berber, Alexander
Granach, Lyda Salomanova, Else
Bassermann, Mary Douce u. a. m.

Ueber 5000 Mitwirkende.

Täglich Beginn 3, 5 1/2, 8 1/4 Uhr.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

2 Erstauflührungen!

Die schwarze Lou.

Sittenfilm in 5 Akten.

Die schleichende Seuche

Sensationsdrama in

5 Akten.

Hauptrolle: Olaf Fönss.

Anfang: Wochentags

4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Mittwoch, 10. Januar.

14. Vorstellung „Donnerstag“

Tiefand.

Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.

(Kleines Haus-Theater.)

Mittwoch, 10. Januar.

Sondervorstellung

für den Bühnenselbstbund

Gruppe IV.

Fuhrmann Henschel.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 10. Januar.

Nachmittags 4 Uhr.

Abonnements-Konzert

des Stadt-Karorchesters.

Leitung: Hermann Jense,

Stadt-Karorchest.

1. Ouvertüre zu „Nobkad-

near“ von G. Verdi.

2. Frühlingssong und Spinn-

lied von F. Mendelssohn.

3. Stately dance und

4. Rustic dance aus den Tänzen

im alten Sile von F. Cowen.

5. Fantasie zu „Undine“ von

A. Lortzing.

6. a) Abendlied, b) Träumerei

von R. Schumann.

7. Fantasie aus „Oberon“ von

C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr im großen Saal

Sonder-Konzert

Leitung: Carl Schürich,

Stadt-Musikdirektor.

Solist: Herr von Lander (Bariton)

von der Royal Philharmonic

Society London und von Kgl.

Theater-Kapellmeistern.

Orchester: Stadt-Karorchester

Am Flügel: C. Schürich.

Thalia.

Der große Decla-Film:

Der Ruf des

Schicksals.

Drama in 5 Akten

nach dem bekannten

Roman „Die Cousins

aus Amerika“.

In den Hauptrollen:

Xenia Desni

Fritz Kortner

Ernst Hofmann.

Ein ruhiger Tag.

Amerik. Komödie

in 2 Akten.

Wohlung!

Frau sucht Filiale zu
übernehmen. Auch f. Aus-
länder. Paden vorhanden.
Off. u. G. 363 Taubl.-Berlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Schneider

empfiehlt sich in allen in
sein Fach einschlagenden
Arbeiten außer d. Hause.
Off. u. G. 362 Taubl.-Berlag.

Schneiderin

fertigt Mäntel, Kostüme,
tabellos färbt, an. An-
probe a. M. zu d. Näh-
im Taubl.-Berlag.

Herrenwäsche

Oberhemd, Schlafrocke,
Garnituren.
Spezialität:
elegante Waschwäsche

fertigt an

M. Aren,

Dohlemer Straße 41.

Zerrissene Strümpfe

werden tabellos wieder

hergestellt.

Ruppert, Lehrstraße 4. u.

Rinke, Kersstraße 39.

Verchiedenes

Wer liefert

eine Fuhre

Speisekartoffeln

eine Fuhre

Futterkartoffeln

frei Haus? Gef. Angeb.

u. G. 359 Taubl.-Berlag.

Ernstgemeint.

Zwei ant. Damen, im

Alter von 22 J., cool.

wünschen, da es ihnen an

Herrenbekanntschaft fehlt,

auf diesem Wege zwei

lebensl. Herren zwecks

Heirat kennen zu lernen.

Off. mögl. mit Bild, an

B. S., Schierstein, post-

lagernd.

Fräulein

22 J., ev., häusl. erz., w.

mit nur anständ. Herrn

aus gut. Fam., im Alter

von 25-35 J., sw. Heirat

best. zu werden. Städtlich

Angest. bevorzugt. Off. u.

G. 359 an den Taubl.-B.

Alteinstell. ja. Witwe

wünscht best. Herrn zwecks

Heirat kennen zu lernen.

Off. u. G. 358 Taubl.-B.

Geb. Inst. wünscht mit

ihrem Fräulein swecks

Heirat

bekannt zu werden. Off.

u. G. 361 Taubl.-Berlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Verbandskontor sucht Stenotypistin u. Buchhalter. Angeb. mit Lebens- u. Zeugn.-Abschr. u. H. 362 Tagbl.-Verlag. Bessere ältere Damen oder Herren

verdienen

5-10 000 M. täglich

durch Reisen. Angebote unter D. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsfräulein m. Kenntnissen in Stenographie oder Schreibmaschine sofort zu Arz. gesucht. Off. u. H. 363 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

od. Volontärin

ges. sofortige Vergütung für best. Ladengesch. gef. im Tagbl.-Verl. im

Gewerbliches Personal

Kunstgewerbl.erin

f. def. Malerei (Blumen u. Landschaft) gesucht.

Deutsche Kunst und Werkreform. Schmalbacher Str. 10. 1.

Zuschneiderin

für Damen-Wäsche gesucht. Off. unt. B. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Näherin zur Hilfe im Weißzeug gesucht.

Herberg-Hotel.

Modistin

für allein oder später gef. Schul-Modistinnen 2.

Tüchtige durchaus perf.

Repasriererinnen

suchen

Mod. Mann u. Cte. Wollwarenfabrik.

Mainz. Frauer-Lohndr. 60.

Plakatweiserin

gesucht. Badstraße-Platzhelfer.

Dauspersonal

Haushälterin

absolut verlässl. arbeitsfreudig, selbständig, gesucht an 1 Herrn. Nur Bewerberinnen, die auf Dauerstellung reflektieren u. über Referenzen verf. wollen ausführl. Zuschr. ent. mit Bild. u. H. 363 an den Tagbl.-Verl. r.

Superlativische Köchin gesucht, nur mit guten Zeugnissen versehen. Näh. Kollatsstraße 3.

Solides Mädchen mit guten Empfehlungen für alle Hausarb. (Koch, nicht erforderl.) zu bald. Eintritt bei gutem Lohn und guter Vergütung gef. Frau Dir. Galland, Kaiser-Friedrich-Ring 45.

Alleinmädchen

das selbständ. kocht und alle Hausarbeit versteht, sofort od. 1. Febr. gesucht. Gerichtsstraße 3. 2.

Mädchen für Küche und Hausarbeit in kl. Haushalt (2 Personen) gesucht Rheinstraße 107. Part.

Alleinmädchen

gegen gute Bezahlg. gef. Herr. Kollatsstraße 32.

Ein Alleinmädchen gef. das kocht, gut empf. an 2 Pers. Kleinen, Wiesbaden, Kollatsstr. 3.

Tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit bei hohem Lohn für 1. Febr. gef. event. früher. Best. Grandparr, Emmer Straße 15/17.

Alleinmädchen

das kocht, kochen kann, von kl. Haushalt (drei Personen) gesucht. Guter Lohn u. Behandl. Näh. Kollatsstr. 32. 2.

Alleinmädchen, erfahren in aller Hausarbeit, mit guten Zeugn., per 1. Febr. gef. Kaiser-Friedrich-Ring 11. 2.

Kleines ordentliches Mädchen

für die Küche bei hohem Gehalt und guter Vergütung gesucht. Konditorei Kautzinger, Friedrichstraße 41.

Ein durchaus anständ. in Mädchen für Hausarbeit, gef. Kapellenstraße 47. v. 11-1 u. 5-8

Ein tüchtiges u. ordentl. Mädchen

für sofort od. um 15. gef. Wilhelmstraße 17. 2.

Ein Hausmädchen für 15. Januar gesucht. Haus zu den Bergen, Rehrstraße 11.

Alleinmädchen

sofort gesucht. Moritzstraße 37. 1 rechts.

2 Mädchen, ev. tagsüber gef. Moritzstr. 66 B.

Jg. Hausmädchen

gesucht. Goethestr. 14. B.

Frauen, Kamille, einzelne Dame, mit 2 erwachsenen Kindern, sucht für sofort ein tüchtiges zuverlässig.

Alleinmädchen

bei hohem Gehalt u. aut. Vergütung, für sofort. Bewerberinnen, nur mit guten Zeugnissen, vorausstellen v. 8-8 Uhr abds. Gartenstraße 11.

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugn. gesucht. Frau Netter, Keratal 53.

Superlativische u. häusl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen an 3 Erwachsenen gesucht. Kollatsstr. 32. 2.

Älteres zuverlässiges Mädchen

oder alleinsteh. Witwe zu einzelner Dame gegen hohen Lohn und gute Vergütung gesucht. Kollatsstr. 32. 2. Gros.

Tücht. Mädchen

welches kochen kann, für kleines Restaurant gesucht. Offerten unter B. 361 Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 15. Januar oder 1. Februar unverläh. kinderliebendes

Zimmermädchen.

Vorstellung bei Frau Hauptmann Jacobi, Rehrstraße 13.

Wegen Verheiratung des kochenden sucht für sofort oder 1. Februar ein tüchtiges solides Mädchen. Gute Behandlung.

Frau Singer jr. Herrmannstraße 13.

Ein superl. Mädchen, in allen Hausarb. erf. für tagsüber sofort gef. Näh. im Tagbl.-Verl. r.

Junge Frau oder Mädchen

tagsüber oder kundenweise gesucht. Engelsallee 1. 2.

Superlativische Frau oder Mädchen 2-3mal die Woche für einige St. in kl. best. Haushalt. Gehalt 2 Stb. norm. gesucht. Rheinlandstraße 20. 2. 1.

Seub. Frau od. Mädchen 2-3 Stb. norm. gesucht. Bleichstraße 21. Bäderstr.

Wegen Todesfall suche 1. lang. Monatsfr. bestemp. nur best. unabh. Frau od. Mädchen, f. b. od. a. Tag. St. Stelle in Verwalt. Haus. Näh. Tagbl.-Verl. r.

Seub. ehrl. Monatsfrau 2-3 Stunden 3mal wöch. gesucht. Anarrendstraße 31.

Monatsfr. od. Mädchen für 2 Stb. norm. gesucht. Windstraße 7. 2.

Monatsfr. 2 Stb. norm. gesucht. Kollatsstr. 32. 2.

Monatsmädchen o. Frau vorm. 3 Stunden gesucht. Markt. Rheinlandstraße 4.

Monatsfrau für 2 Stb. gef. Diehl, Bleichstr. 17.

Ordentl. Monatsmädchen

gesucht. Kollatsstr. 32. 1.

Saubere Monatsfrau gef. Kleinen, Kollatsstr. 32. 1.

Best. empf. Waisenfrau gef. Kollatsstr. 32. 1.

Saubere Putzfrau

gesucht 9-11, wenn mögl. auch 2-3 Uhr. Dr. Wachs, Kollatsstr. 12.

Saubere Putzfrau

tätlich gesucht. Schorn, Kollatsstr. 12.

Putzfrau gesucht. Wendenstr. 39.

Frau zum Ladenwischen gesucht. Kollatsstr. 32. 1.

Längsallee 25.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtigen autemotobl. Fahrer

für Stadt und Land sucht Nordhäuser Kautzinger, Kollatsstr. 32. 1.

Offerten unter H. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Für Samstag u. Sonntag Klavierspieler und Geiger

gesucht. Offerten unter H. 361 Tagbl.-Verlag.

Friseurlehrling bei sofortiger hoher Vergütung gesucht bei G. Gumburgplatz 5.

Braver Baderlehrling an Offern gesucht. Näh. Kollatsstr. 32.

Tüchtiger Bau-er Mann

mit Genußgartenbau und mögl. Pferdepflege vertraut, für herrschaftliches Haus bei voller Beköstigung u. Loges sofort gesucht. Angeb. m. Lohnanspr. u. B. 361 Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

30jähr. geb. Fräulein aus best. Kreisen sucht per bald Stell. in groß. Geschäftshaus. Seltener. bevorzugt. Offerten unter B. 358 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame 19 J. alt, sucht Solonstärkle in nur gutem Unter. ehen, um sich kaufmänn. auszubild. Off. u. H. 362 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Fräulein

23 Jahre alt, 5 Jahre in at. Kollatsstr. 32. 1.

suchen. sucht sofort oder später St. als Lageristin, Aufseherin a. Kollatsstr. 32. 1.

Off. u. H. 360 Tagbl.-Verl.

Dauspersonal

Dame a. best. Kreisen, energ. Hausw. Kindererzieher, wohlert. Sprachen, viel gereist, prima Ref. i. Ensa. a. f. Abreise. Off. u. H. 361 Tagbl.-Verl.

Dame, Witwe,

Wienerin, bester Kreise, mittl. Jahre, angenehme Erschein., vermög. perf. Hausw. sucht Wirkungsreis (ohne Gehalt). Off. u. H. 361 Tagbl.-Verl.

Geb. Fräulein, das gerne selbst kocht, sucht Stelle als Hausdame in frauenlo. Haushalt. Offerten u. B. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. intell. Witwe

perfekt in Küche u. Haushalt, sucht Stelle zu einz. Person, auch auswärt. Zuschriften unter F. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht bis 1. Februar Stelle in frauenlo. Haushalt. Off. u. H. 362 Tagbl.-Verl.

Bestere Stille sucht tagsüber Beschäftig. geht auch zu Ausländern. Näh. Kollatsstr. 32. 1.

Mädchen sucht Stell.

tagsüber, al. welsch. Art. Emma Lux, bei Monatsber. Kollatsstr. 45.

Junge Frau

in einige Stb. ev. tagsüber, in nur best. Hause Beschäftigung. Off. unter D. 359 an den Tagbl.-Verl.

Junge anständ. Frau sucht Beschäftigung irgend welcher Art von 10 Uhr vorm. bis abends. Näh. Kollatsstr. 32. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hotelfretär

Journalführer

sucht per sofort Stell. in autem. Hause. Gef. Ang. u. H. 362 Tagbl.-Verl.

Junge Buchhalter

sucht für Abendstunden Beschäftig. gleich m. Art. Off. u. H. 360 Tagbl.-Verl.

Fremdsprachliche

Korrespondentin

für englische und französische Sprache per sofort gesucht. Flotte Maschinenschreiberin. Offerten erbeten unter O. 353 an den Tagbl.-Verlag.

an rasches selbständiges und sicheres Arbeiten gewöhnt, per sofort oder später gesucht. Offerten unter A. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen oder Stütze

bei hohem Lohn gesucht, per sofort od. 1. Februar. C. Reisch, Mainz, Kollatsstr. 42. 1.

Tüchtiges Hausmädchen oder Stütze

bei hohem Lohn gesucht, per sofort od. 1. Februar. C. Reisch, Mainz, Kollatsstr. 42. 1.

Bedeutende Firma der Werkzeug- u. Werkzeugmaschinenbranche sucht zu möglichst sofortigem Eintritt einen tüchtigen jüngeren

kaufmännischen Beamten.

Derselbe muß Branchekenntnisse und Erfahrung im Kartothekwesen besitzen, außerdem perfekt stenographieren und Maschine schreiben und in der Lage sein, nach kurzen Angaben selbständig zu korrespondieren. F393

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, 2 Schilb. Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten u. Z. 69 an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Korrespondent

(für Englisch und Französisch) gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten unter M. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Generalführer, nicht zu junger Kaufmann zum sofortigen Eintritt gesucht. Soll im Rat: o. h. w. w. und Registratur: beiten erfahren sein, eine gute Handschrift besitzen und stenographieren können. Ferner eine jüngere Stenotypistin mit hoh. Schulbildung, die brauchbare Kenntnisse der engl. u. franz. Spr. a. aufweisen kann. F393 Bewerbungen u. Z. 68 an den Tagbl.-Verl.

Bolontär

zur Ausbildung im Labor. o. h. m. einer Chemischen Fabrik gesucht. Es kommen alle chem. Arbeiten insb. anbere a. n. h. i. e. in Betracht. Offerten unter L. 18847 an Ann.-Exp. D. Franz, G. m. b. H. Mainz.

Kaufm. i. Verh. (ev. 1/2 Tag) als Schäftsführer, P. i. d. Sekretär od. Vertreter u. h. B. m. Schreibe. l. gef. u. Off. u. H. 362 Tagbl.-Verl.

Junger Mann.

22 Jahre, sucht eventuell sofort Stellung auf techn. oder kaufm. Büro oder Lager. Offerten u. B. 360 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

aus guter Familie sucht kundenw. Beschäftig., am liebst. bei Privat. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine. Off. unt. D. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Streß. Mann

31 J. verh. sucht Besch. ev. für einzelne Tage od. Stunden. Offerten unter H. 359 Tagbl.-Verlag.

Nachweis u. möbl. Zim.

Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Mantel, Kollatsstr. 16. Stb.

Älteres solides Mädchen oder Frau erhält möbliertes Zimmer gegen Hausarb. Kollatsstr. 45. 2.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, ev. etwas Küchenbenutz. sofort u. verm. Kollatsstr. 44. 3.

Fremdenheime

Junge neutrale Ausländerin

findet gute Aufnahme mit Pension in gutem Hause. Angebote unter D. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Alleinstehende Witwe sucht Zimmer u. Küche gegen Hausarbeit oder Kochen, übernimmt auch Hausverwaltung. Off. u. H. 360 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt 2 Zimmer u. 1 Küche (leer) gegen gute Bezahlung ab? Gef. Offerten unter G. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar. Ausl. sucht für längere Zeit

2-3 Zimmer-Wohnung

Küche, ev. Küchenbenutz. mögl. Klavier. Bevorzugt. Off. u. H. 361 Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung

mit Küche per 1. Februar zu mieten gesucht. Offert. u. H. 354 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht möbl. Wohnung

3 Zimmer (3 od. 4 Betten) mit Privatküche für längere Zeit. 3able 3 Monate vorans. Offert. mit Preisangabe u. C. 362 Tagbl.-Verlag.

Kinderlo. russisches Ehepaar sucht in schöner Lage Wiesbadens

3-4 möbl. Zimmer

m. Bad u. Küche, mögl. auch kleine Villa mit freier Wohn. zu kaufen. Offerten unter E. 359 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 möblierte Zimmer mit Küche

für sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten u. H. 360 Tagbl.-Verlag.

Gesucht gegen gute Bezahlung auf sofort oder 1. Februar

möbl. 4 Zim. und Küche.

Gegen gleichgültig. Off. unter E. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Junge bessere Frau sucht für sofort Zimmer, ohne Bettmöbel. Bitte Offerten unter Nr. 6009 an d. Ann.-Exp. D. Gieb, Wiesbaden.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. gesucht. Offerten u. Z. 342 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden o. Umgeb.

u. 1 Schlafzimmer mit Küchenbenutz. gesucht für 2 Personen. Off. u. H. 361 Tagbl.-Verlag.

2 Obermonteure

die schon in selbständiger Stellung für Hausinstallationen waren, sowie

tüchtige Elektromonteur

für Hochspannungen, Ortsnetz, Schaltanlagen und Installationen gesucht.

Es werden nur erstklass. Kräfte mit abgeschlossener Lehrzeit berücksichtigt.

Gef. W. lungen erbeten an

Elektrizitäts-Gesellschaft „Rheinland“ m. b. H.

Bingen a. Rh.

Bermietungen

Möblierte Wohnungen.

Schöne, fein möblierte Wohnung in Villa, vor Ort von Wiesbaden, auf einige Monate w. Abreise an v. m. Otto Enkel, Kollatsstr. 7.

Möbl. Zim., Manl. u. m.

Nachweis u. möbl. Zim. Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Mantel, Kollatsstr. 16. Stb.

Älteres solides Mädchen oder Frau erhält möbliertes Zimmer gegen Hausarb. Kollatsstr. 45. 2.

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, ev. etwas Küchenbenutz. sofort u. verm. Kollatsstr. 44. 3.

Fremdenheime

Junge neutrale Ausländerin

findet gute Aufnahme mit Pension in gutem Hause. Angebote unter D. 359 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

Alleinstehende Witwe sucht Zimmer u. Küche gegen Hausarbeit oder Kochen, übernimmt auch Hausverwaltung. Off. u. H. 360 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt 2 Zimmer u. 1 Küche (leer) gegen gute Bezahlung ab? Gef. Offerten unter G. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar. Ausl. sucht für längere Zeit

2-3 Zimmer-Wohnung

Küche, ev. Küchenbenutz. mögl. Klavier. Bevorzugt. Off. u. H. 361 Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohnung

mit Küche per 1. Februar zu mieten gesucht. Offert. u. H. 354 Tagbl.-Verlag.

Ausländer sucht möbl. Wohnung

3 Zimmer (3 od. 4 Betten) mit Privatküche für längere Zeit. 3able 3 Monate vorans. Offert. mit Preisangabe u. C. 362 Tagbl.-Verlag.

Kinderlo. russisches Ehepaar sucht in schöner Lage Wiesbadens

3-4 möbl. Zimmer

m. Bad u. Küche, mögl. auch kleine Villa mit freier Wohn. zu kaufen. Offerten unter E. 359 an den Tagbl.-Verlag.

3-4 möblierte Zimmer mit Küche

für sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten u. H. 360 Tagbl.-Verlag.

Gesucht gegen gute Bezahlung auf sofort oder 1. Februar

möbl. 4 Zim. und Küche.

Gegen gleichgültig. Off. unter E. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Junge bessere Frau sucht für sofort Zimmer, ohne Bettmöbel. Bitte Offerten unter Nr. 6009 an d. Ann.-Exp. D. Gieb, Wiesbaden.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. gesucht. Offerten u. Z. 342 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden o. Umgeb.

u. 1 Schlafzimmer mit Küchenbenutz

Firma Adolf Harth

Eine Million

22

Zigaretten „Nivel“

mit prima Goldmundstüd,
aus feinsten oriental. Tabaken,
Aroma einzigartig.

Edelgrün Stück Mk. 15.—
Parkettloge Stück Mk. 20.—
Orchesterloge Stück Mk. 25.—
Soweit Vorrat auch noch
zu Mk. 12.— 15.— und 20.—

24 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen.

Moderne Jumper

Handarbeit, in allen Farben vorrätig,

♦♦ 100 % unter Ladenpreis ♦♦

in Seide von 16 000.— an

in Wolle 5 500.— an

bei Hass, Dotzheimer Str. 46. Kein Laden.

Günstiges Emaille-Angebot.

Kochtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm
650, 800, 1000, 1200, 1400, 1650 u. f.
Milchtöpfe, 16, 14, 12, 10 cm, 1800, 1100, 900, 700 u. f.
Milchträger, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 ltr., 1650, 1450, 1250, 1100
Nachtöpfe, 20 cm 900 u. f.

Eimer, 28 cm, schwere Qual., nur 2250 Mk.

Toiletteneimer, Schüssel, Kannen, Wasserkessel,
Kaseroilen, Eimerträger usw. sehr preiswert.

Aluminium-Geschirre, inoxyd. Gussgeschirre (ge-
brauchsfertig), Tongeschirre empfiehlt in reicher Auswahl

Julius Mollath, Schulberg 2.

Georg Faust
Oranienstr. 29 — Tel. 4470
empfiehlt

Union-Briketts — Eßkohlen-Nuß I
Eiform-Kohlenbriketts — la Braunkohlen.

4ling
Seife

Unerreicht in Duft und Güte

Für kleines
indisches Mädchen

4 Jahre alt, sehr hübsch und intelligent (Vater gt.
farbiger Musiker) wird nur guter
Tanzmeister(in) od. Tanzschule
gesucht als Ausbildung für vornehme Bühne. Off.
unter D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger junger

Jurist

Volljurist, mit umfass. kan'mann. Kennt-
nissen und Fähigkeiten, im Steuerrecht
bewandert, in Vertrags- u. Gründungssachen
erfahren, Syndikus einiger Unternehmen,

sucht

noch einige weitere Handels- od. Industrie-
Unternehmen für ständige jurist. Beratung
und Mitarbeit. Eventl. Beteiligung an
guten Unternehmen nicht ausgeschlossen.
Offerten unter L. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Am vorteilhaftesten!

kaufen Sie

Damen- und Herren-Stoffe

im

Tuch- und Versandhaus „Hawiss“
Ecke Kirchgasse Luisenstrasse 39 vis-à-vis Café Atlantik.
Stets großes Lager in in- und ausländischen Stoffen.

Haut-,

Geschlechts- u. Frauen-
leiden, Blutunterfuch. etc.

Spezialarzt

im Auslande approbiert
(Institut Urologique)

Moritzstr. 52.

Von 11-1 u. 5-7 abends.



Mitesser

Pickel und Pusteln
verschwinden durch
Anwendung von Mit-
esser-Wandelfisch.
Die Haut wird blätter-
rein und jugendfrisch.
In jedem in allen Apo-
theken, Drogerien, Parfü-
merien u. Feinwarengeschäften.

Rüchen

in Riefern u. weiß, zu
noch vorteilhaft. Preisen.
Gebrüder Leichter,
Oranienstr. 6. 1134



Schulranzen

und

Schulmappen.

A. Letschert

10 Faulbrunnenstr. 10

Achtung!

Günstige Gelegenheit in

Herren- und Damen-

Stoffe

zu sehr billigen Preisen.

Größere Auswahl

Etagen-Geschäft Sals.

Friedrichstraße 8, Stb. 1.

Damen-

Kleider

in Cheviot u. Gabardine

sehr billig.

Arnold, Wellstr. 11. 1.

i. d. d. Apotheke.

Parlettböden

w. abgeholt u. gerein.

d. Janahäbr. Nachmann.

98 Reiter Sebapf. 4.

Parlettböden

reinigen usw., tadellos u.

billig. C. Hühnebeth.

Parlettstreimer. Westend-

straße 18, 1 St. links.

Koffer, Taschen,

Reisetaschen w. repariert

u. neu aufgearbeitet bei

Roths. Sattl. u. Tackner.

Friedrichstraße 50.

Wer Holz, Kohlen,

Baren etc. zu fahren hat,

rufe an Telefon 1811.

Umzugsgelegenheit

von Köln a. Rh.,

Coblenz,

Eibersfeld,

München

nach Wiesbaden mittels

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-

Wohlfahrts- u. Umzug-



HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC

Von Hamburg nach

Südamerika

RIO DE JANEIRO UND BUENOS AIRES

DEUTSCHE PASSAGIERDAMPFER

D. „Galicia“ 23. Januar

D. „Württemberg“ 31. Januar

D. „Teutonia“ 24. Februar

RUGIA, TEUTONIA u. GALICIA

führen eine erste Kajüte; BADEN

hat nur eine einfache Kajüten-Ein-

richtung. Auf allen vier Dampfern

ist eine moderne dritte Klasse mit

eigenem Speisesaal, Rauchzimmer,

Damensalon u. Schlafkammer zu

zwei und mehr Betten vorhanden.

AUSKUNFT ERTEILT DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

MAINZ: J. F. Hillebrand, G. m.

b. H. Reiche Klarastraße 10, u.

im Kaufhaus Tietz. F301

WIESBADEN: Reisebüro der

Hamburg-Amerika-Linie, Taunus-

straße 11. Telefon 3543.

Platin Gold Silber

Gegenstände — auch Bruch — kauft fach-

männisch reell höchstzahlend

Carl Bender, Schwalbacher Straße 65, 1.

Ecke Michelsberg.

Für Verkäufer steuerfrei.

Statt Karten.

Else Hirsch

Oscar Simon

Verlobte.

Mannheim

Heinrich-Lenz-Str. 43.

Wiesbaden

Goethestr. 5.

Frauenhaar (Birrrhaare)

zum höchsten Tagespreis.

K. Löblich, Haarhandlung, Heinenstraße 2, 1.

Er war unser Stolz und unsere

Offnung.

Gott dem Herrn hat es gefallen, am
Sonntag unsern innigstgeliebten Jungen

Gustav

nach kurzem Leiden im zarten Alter von
7 1/2 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Gustav Müller und Frau

nebst Kind.

Wiesbaden, den 7. Januar 1923.

Friedrichstraße 7.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den
11. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Heute nacht verschied nach kurzem Kran-
kein unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rudolf Simon

im 79. Lebensjahre.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Ferdinand Baum.

Wiesbaden, den 8. Januar 1923.

Herrgartenstr. 17.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch,
den 10. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes
(Platz Straß) aus.
Blumenpenden dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft im 84. Lebens-
jahr

Frau Sophie Stuck

geb. Pillow.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Bertha von Bloßfeldt.

Wiesbaden, den 8. Januar 1923.

Die Einäscherung wird Donnerstag,
den 11. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, auf
dem Südfriedhof stattfinden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute nacht, 2 Uhr, unsern lieben Bruder,
Schwager, Vetter und Onkel

Herrn Hubert Wolters

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem Kranksein, ver-
sehen mit den Heilmitteln der röm.-kath.
Kirche, an den Folgen eines Schlaganfalls,
im Alter von beinahe 79 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Willeh (Bahnhofstraße 48), Oedt, Krefeld.

Neuß, Gemb.oux (Belgen), 8. Jan. 1923.

Das Seelenamt ist am Mittwoch morgen
um 7.50 Uhr in der St. Dionysiuskirche.
Die Beisetzung findet von der Leichenhalle
auf dem Friedhof zu Krefeld aus um 1 Uhr
am gleichen Tage statt. F 187

Statt jeder besonderen Anzeige.

Getreu bis in den Tod entschlief müde im hohen Alter von 87 Jahren

Fräulein Julie Weber.

Unsere Familie trauert an der Bahre unserer hilfreichsten, tatkräftigsten
Freundin, die in aufopferndster Liebe Freud und Leid, Kummer und Glück
von 4 Generationen teilte.

Familie Borgmann

auch im Namen der Verwandten.

Die Einäscherung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.